



SCHACHBEZIRK OBERBERG



NEWSLETTER

Nr. **25** 27.01.2011 2. Jahrgang erscheint donnerstags **Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg**
Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: schneider.benedikt@freenet.de

Morsbach gewinnt Verbandsligaderby



5 : 3



Einen unerwarteten 5:3-Erfolg landeten die zuvor punktlosen Morsbacher in der Verbandsliga gegen den Bezirksrivalen Bergneustadt/Derschlag I. Zwei Partien verloren die Bergneustädter auf Zeit. → Seite 2

Inhaltsverzeichnis

- 2 | Spielbericht der Verbandsliga (Morsbach I – Bergneustadt/D. I)
- 3 + 4 | Verbandsliga und Verbandsklasse (Ergebnisse und Tabellen)
- 5 | Bezirksliga, 4. Runde
- 6 | Bezirksklasse, 4. Runde
- 7 | Kreisliga, 4. Runde
- 8 | News
- 9 – 11 | Guido Korb: Regelkunde
- 12 | Taktik mit Guido Korb

Terminkalender

- Fr, 28.01. | 4. Runde der Bezirkseinzelsmeisterschaft (19 Uhr)
- Sa, 29.01. | SWF-Meisterschaft U16, U14, U12 in Schwerte (12 Uhr)
- Sa, 29.01. | Kreisliga: Lindlar III – Wipperfürth II
- So, 30.01. | Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaft in Wipperfürth (11 Uhr)
- So, 06.02. | Bezirksblitzsinglesmeisterschaft in Olpe (11 Uhr)
- So, 06.02. | Verbandsliga: Iserlohn – Morsbach

Morsbach gewinnt Derby gegen Bergneustadt

Neue Hoffnung im Abstiegskampf – Zweimal auf Zeit gewonnen

MORSBACH | Von Benedikt Schneider

Am Ende dieser fünften Runde in der Verbandsliga konnte man gänzlich konträre Gefühlslagen bei den beiden Mannschaften beobachten: Während die Morsbacher zufrieden auf den soeben errungenen 5:3-Erfolg über die erste Mannschaft des SV Bergneustadt/Derschlag blickten, schienen die Bergneustädter Akteure, die das Spiellokal noch nicht verlassen hatten, verständlicherweise weniger euphorisch drein. Was die beiden Teams gemein hatten, war eine Art des Erstaunens, denn hüben wie drüben hätte wohl kaum jemand dieses Ergebnis vorhergesagt.

Sich selbst ein „schlechtes Spiel“ bescheinigte sich Christian Mauelshagen, der an Brett acht sein starkes Remis aus Wetter nicht bestätigen konnte und gegen Guido Linneborn in einer Schottischpartie unterlag.

Philipp Schmitz, der laut aktueller DWZ-Hochrechnung die 2000er-Marke überschritt, zog gegen Paul Stümer ein druckvolles Spiel auf, das dieser aber gerade noch halten und einige Abtauschaktionen durchführen konnte, sodass ein Remis vereinbart wurde.

Der „Holländer“ Martin Riederer schaffte nach zunächst offensivem Spiel von Frank Fink am Damenflügel letztlich noch den Sieg und glich für die Morsbacher zum 1,5:1,5 aus.

Kuriosum an den Brettern fünf und sechs: Innerhalb weniger Sekunden (es könnte auch eine Minute gewesen sein) verloren die beiden Bergneustädter Ludwig Blab und Christoph Hojka bei der ersten Zeitkontrolle, da sie die geforderten 40 Züge nicht erreicht hatten. Während Blab dies erst realisierte, als es schon zu spät war, blitzte Hojka in schwieriger Stellung zu langsam. Zuvor konnte Andreas Jacke (Brett sechs) etwas Druck in der Französischen Abtauschvariante aufbauen und in der Zeitnotphase in ein wohl schwierig zu gewinnendes Endspiel Läufer gegen Springer bei beiderseitigen Bauern abwickeln, bis Blab auf Zeit starb. Benedikt Schneider geriet gegen den „Colle-Angriff“ zunächst etwas in Rücklage, kam aber nach einer weniger konsequenten Fortsetzung von Hojka zu Gegenspiel, das er schließlich in eine vorteilhafte Stellung ausbauen konnte. Am Ende hatte der Morsbacher aber Glück, dass Hojkas Zeit abgelaufen war (er hatte nur 36 Züge), denn der Bergneustädter hätte mittels eines Läuferspießes die Dame gewinnen können. Da hier den Gastgebern das Glück hold war, stand es somit 3,5:1,5.

Am siebten Brett unterlag Bernd Hamann, nachdem er im Mittelspiel die Qualität geben musste, sich aber berechtigte Hoffnungen im

Endspiel Läufer gegen Turm mit Bauern auf beiden Seiten machte. Doch Sebastian Heitmann schaffte es, die Festung zu knacken und gewann.

Johannes Karthäuser bekam in der Eröffnung gegen Friedhelm Michalik einen soliden kleinen Vorteil, der ihm einen Freibauern im Turmendspiel einbrachte. Auch wenn Michalik die Phrase „Alle Turmendspiele sind remis“ zu bestätigen suchte, gelang es Karthäuser durch schöne Technik zu gewinnen und damit den Mannschaftssieg für sein Team zu sichern.

Damit konnten auch Thomas Franke und Frank Chlechowicz am Spitzenbrett remisieren. Nach unorthodoxen Eröffnungsbildern konnte Franke im späten Mittelspiel taktisch eine Qualität gewinnen, doch die Gewinnführung erwies sich als schwierig, sodass er Dauerschach gab.

Der Sieg für die Morsbacher war wichtig und auch fast schon notwendig, da mit Weidenau/Geisweid ein Abstiegs konkurrent ebenfalls punktete. Im Kampf um den Klassenerhalt ist für Morsbach wieder alles drin. Dagegen muss Bergneustadt bei 3:5 Punkten (hier ist das Nachholspiel gegen Iserlohn noch offen) aufpassen, nicht in den Abstiegsstrudel zu geraten.

SV Morsbach	5 : 3	SV Bergneustadt/D. I
Franke, Thomas	1/2:1/2	Chlechowicz, Frank
Schmitz, Philipp	1/2:1/2	Stümer, Paul
Riederer, Martin	1 : 0	Fink, Frank
Karthäuser, Johannes	1 : 0	Michalik, Friedhelm
Schneider, Benedikt	1 : 0	Hojka, Christoph
Jacke, Andreas	1 : 0	Blab, Ludwig
Hamann, Bernd	0 : 1	Heitmann, Sebastian
Mauelshagen, Christian	0 : 1	Linneborn, Guido

Verbandsliga – Aktuelle Tabelle

1. Ennepe-Ruhr-Süd	5 5 0 0	30,5	10 : 0
2. Plettenberg	5 4 0 1	22,5	8 : 2
3. Iserlohn	4 3 0 1	20,0	6 : 2
4. Hagen/Wetter	5 2 1 2	20,0	5 : 5
5. Weidenau/Geisweid	5 2 0 3	19,0	4 : 6
6. Sundern	5 2 0 3	18,5	4 : 6
7. Menden	5 2 0 3	14,5	4 : 6
8. Bergneustadt/D. I	4 1 1 2	14,5	3 : 5
9. Morsbach	5 1 0 4	18,0	2 : 8
10. Lüdenscheid	5 1 0 4	14,5	2 : 8

6. Runde im Verband (13.02.2011)

Verbandsliga: SV Bergneustadt/D. I – SV Menden
KS Iserlohn – SV Morsbach
(vorverlegt auf 06.02.2011)

Verbandsklasse: SV Betzdorf-Kirchen – SV Bergn./D. II
Siegener SV II – SC Marienheide
SV Bad Laasphe – SV Kierspe

Scores Morsbach | Bergneustadt

Thomas Franke	3,5/5	1	2,0/4	Frank Chlechowicz
Philipp Schmitz	2,0/4	2	2,0/4	Paul Stümer
Martin Riederer	3,0/5	3	1,0/4	Frank Fink
Johannes Karthäuser	2,5/5	4	1,0/2	Thomas Freundlieb
Benedikt Schneider	3,5/5	5	0,5/3	Christoph Hojka
Andreas Jacke	2,0/5	6	2,0/4	Ludwig Blab
Bernd Hamann	1,0/5	7	3,0/4	Sebastian Heitmann
Christian Mauelshagen	0,5/5	8	1,0/2	Guido Linnenborn
		1001	1,0/1	Ekkehart Kiparski

Verbandsklasse: Kierspe an der Spitze

Die erste Mannschaft des SV Kierspe hat sich nach dem fünften Spieltag in der Verbandsklasse Süd zumindest vorübergehend an die Tabellenspitze gesetzt. Von dort kann sie aber noch sowohl von Siegen I als auch vom SV Kreuztal vertrieben werden, die noch in den Nachholspielen punkten können. In einem ausgeglichenen Kampf trennten sich die Kiersper am 16. Januar von Siegen II 4:4. Die Siege durch Stephan Irrgang (Brett 1), Torsten Ellend (6) und Dirk Holler (7), wurden durch Niederlagen von Falk Menz (2), Klaus Theunissen (3) und Ralf Schürmann (5) egalisiert; Dominik Rode (4) und Peter Schumacher (8) spielten remis.

Unterdessen musste Marienheide einmal mehr eine bittere Niederlage hinnehmen. Gegen Betzdorf-Kirchen hieß es am Ende 1,5:6,5 bei drei Remisen und fünf Pleiten. Die Marienheider stecken mit einem Mannschaftspunkt stark im Abstiegskampf. Genauso schlecht sieht die Situation bei Bergneustadt/D. II aus, die den Hellertaler Schachfreunden mit 3,5:4,5 unterlegen waren. Allerdings besteht hier noch die Chance, im Nachholspiel zu punkten.

➔ Einzelergebnisse und Tabelle siehe Seite 4

1850	SV Kierspe	5.	- 1.	Siegener SV 2	1805	4 - 4
2039	Irrgang,Stephan	1	- 9	Radtko,Reinhard	1944	1 - 0
1882	Menz,Falk	2	- 10	Schmidt,Matthias	1881	0 - 1
1860	Theunissen,Klaus	3	- 11	Klüser,Rolf	1827	0 - 1
2034	Rode,Dominik	4	- 12	Wallasch,Thomas	1849	½ - ½
1885	Schürmann,Ralf	5	- 13	Bolte,Bruno	1727	0 - 1
1766	Ellend,Torsten	6	- 14	Jopp,Günter	1703	1 - 0
1793	Holler,Dirk	8	- 15	Kill,Adolf	1761	1 - 0
1542	Schumacher,Peter	?2	- 16	Pramann,Jürgen	1744	½ - ½
1798	SC Marienheide	6.	- 9.	SV Betzdorf-Kirchen	1739	1½ - 6½
2012	Wolter,Heinz-Dieter	1	- 1	Besel,Waldemar	2015	0 - 1
1885	Breusing,Rolf	2	- 2	Amesreiter,Bernd	1720	½ - ½
1781	Goller,Christian	3	- 3	Bartmann,Günter	1805	0 - 1
1940	Urbahn,Paul	4	- 4	Theis,Waldemar	1718	½ - ½
1760	Kirch,Jürgen	5	- 5	Schley,Winfried	1666	0 - 1
1727	Fuchs,Gerhard	7	- 7	Weber,Martin	1743	0 - 1
1678	Cesnik,Friedrich	8	- 103	Jordan,Günter	1503	½ - ½
1597	Gräve,Andreas	101	- ?2	Unbekannt		0 - 1
1783	SV Bergn.-Derschlag	7.	- 8.	Hellertaler SF	1824	3½ - 4½
1913	Kiparski,Ekkehart	10	- 1	Reiffenrath,Christia	1945	½ - ½
1810	Sailer,Hans-Peter	12	- 3	Hassler,Rolf	1816	½ - ½
1810	Lemmer,Klaus	13	- 4	Siebel,Holger	1832	½ - ½
1835	Schöler,Gerhard	14	- 5	Mellmann,Matthias	1916	½ - ½
1774	Rittel,Hans-Joachim	15	- 6	Petri,Wolfgang	1940	½ - ½
1726	Schinkowski,Thomas	16	- 7	Herfel,Manfred	1776	0 - 1
1712	Benz,Johann	201	- 8	Müller,Sven	1712	1 - 0
1686	Lorke,Wolfgang	202	- 101	Vollmer,Markus	1653	0 - 1



Rangliste: Stand nach der 5. Runde

Nr.	Mannschaft	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Man.Pkt.	Brт.Pk
1.	SV Kierspe	1834	**	4				4	5	4½		5	8	22½
2.	Hellertaler SF	1823	4	**		4	4½			4½		4½	8	21½
3.	Siegener SV 1	1995			**	4		5				6	6½	21½
4.	SV Kreuztal	1919		4	4	**		6	7				6	21
5.	SV Halver	1845		3½			**	3	5½	5		7	6	24
6.	Siegener SV 2	1805	4			3	2	5	**			4½	5	18½
7.	SV Betzdorf-Kirchen	1740	3			1	1½		**			4	6½	16
8.	SV Bergn.-Derschlag	1821	3½	3½				3			**		4	14
9.	SV Bad Laasphe	1771				2		1	3½	4		**		10½
10.	SC Marienheide	1789	3	3½	1½					1½	4		**	1

Wijk aan Zee: Anand und Nakamura in Führung

Die gestrige zehnte Runde in der A-Gruppe brachte fünf Entscheidungen. Nakamura und Anand gewannen ihre Partien gegen Vachier-Lagrave und Shirov und bleiben weiter in Führung (je 7 P.). Kramnik und Aronian fielen durch ihre Punkteteilungen gegen Smeets und Giri auf den geteilten 3./4. Platz zurück. Aus dem Rennen um den Turniersieg hat sich Carlsen verabschiedet. Der Norweger verlor gegen Nepomniachtchi. Zu vollen Punkten kamen Ruslan Ponomariov gegen Grischuk und Wang Hao mit Schwarz gegen L'Ami. In der B-Gruppe schloss Efimenko durch einen Sieg über McShane zu So auf. Auch hier gab es eine muntere Runde mit insgesamt fünf entschiedenen Partien. In der C-Gruppe unterlag Spitzenreiter Vocaturo Ivanisevic, bleibt aber mit einem Punkt Vorsprung in Führung. Sebastian Siebrecht freut sich über einen Sieg gegen Kazhgaleyev.

Quelle: Chessbase

Bezirksliga: Kierspe II erstmals vorne

Lindlar I nur Remis gegen Hückeswagen – Gummersbach I verliert kampflös

Kierspe II hat erstmals in dieser Saison die Tabellenführung der Bezirksliga übernommen. Am vierten Spieltag durfte man sich über einen kampflösen Sieg über Gummersbach I freuen. Nun liegt man mit einem Mannschaftspunkt vor dem eigentlichen Ligafavoriten Lindlar I, die gegen Hückeswagen nicht über ein 4:4-Unentschieden hinaus

kamen. Scheinbar läuft alles auf einen Showdown beider Teams in der Schlussrunde hinaus.

Im Abstiegskampf konnte Bergneustadt/Derschlag III einen Beifreiungsschlag landen und bei Lindlar II mit 4,5:3,5 gewinnen. Für die Lindlarer Zweitvertretung war die dritte so knappe

Niederlage in Folge. In der nächsten Runde gegen Gummersbach I gibt es aber noch die Chance, die Gummersbacher zu überholen. Das vierte Unentschieden im vierten Spiel verzeichnete Meinerzhagen, diesmal gegen Wipperfürth.

Meinerzhagen	4 : 4	Wipperfürth I
Fleischer, Bernhard	+ / -	Goldstraß, Bernd
Thrun, Georg-Stefan	0 : 1	Tietze, Wolfgang
Dr. Hees, Michael	1 : 0	Tietze, Marco
Meistrenko, Michael	0 : 1	Dr. Kalmykov, Yaroslav
Fraser, Jens	1/2:1/2	Thiemann, Oliver
Kruppke, Rolf-Dieter	0 : 1	Leistikow, Philip
Rawe, Friedrich	1/2:1/2	Schwenzfeier, Stefan
Weinhold, Tim	1 : 0	Dr. Weiß, Matthias

Lindlar I	4 : 4	Hückeswagen
Gessinger, Winfried	0 : 1	Glaser, Axel
Krause, Thomas	1 : 0	Bobanac, Ivan
Müller, Rene	1 : 0	Kisseler, Johannes
Kartmann, Tobias	0 : 1	von Polheim, Florian
Roelans, David Jan	1 : 0	Ott, Alexander
Willmes, Martin	0 : 1	Loose, Christian
Häck, Julian	1 : 0	Doro, Reinaldo Antonio
Flock, Sebastian	0 : 1	Ernst, Wilhelm

Lindlar II	3 1/2:4 1/2	Bergneustadt/D. III
Kals, Leo	0 : 1	Bukowski, Klaus-Jürgen
Bilstein, Stefan	+ / -	Heubach, Eberhard
Walotka, Uwe	0 : 1	Hamburger, Tiberiu
Kroll, Frank	1 : 0	Hamburger, Raul
Krause, Wolfgang	1 : 0	Vogel, Werner
Gotta, Franz	0 : 1	Streichhan, Phil
Steinkrüger, Ulrich	1/2:1/2	Streichhan, Nick
Schwartz, Oliver	0 : 1	Sander, Daniel

Kierspe II	8 : 0 kl	Gummersbach I
-------------------	-----------------	----------------------

Bezirksliga – Aktuelle Tabelle

1. Kierspe II	4	4	0	0	24,5:7,5	+17	8:0
2. Lindlar I	4	3	1	0	22,0:10,0	+12	7:1
3. Hückeswagen	4	1	3	0	16,5:15,5	+1	5:3
4. Meinerzhagen	4	0	4	0	16,0:16,0	+0	4:4
5. Wipperfürth I	4	1	2	1	14,0:18,0	-4	4:4
6. Bergn./Derschlag III	4	1	1	2	13,5:18,5	-5	3:5
7. Gummersbach I	4	0	1	3	11,0:21,0	-10	1:7
8. Lindlar II	4	0	0	4	10,5:21,5	-11	0:8

Bezirkssklasse: Wiehl I zieht einsam seine Kreise

Glattes 6:0 in Windeck – Kaum noch Hoffnung für Marienheide II

In der Bezirkssklasse gelang es Wiehl I, die bis dato ebenfalls noch ungeschlagene Mannschaft aus Windeck mit 6:0 vom Brett zu fegen und damit eventuelle Zweifel am direkten Wiederaufstieg imposant ins Leere

laufen zu lassen. Während Morsbach II kampflos auf den zweiten Platz sprang, schlug Schnellenbach Gummersbach II knapp. Da es aufgrund der Verbandssituation wahrscheinlich ist, dass zwei Mannschaften in die Kreisliga

absteigen müssen, sieht es für Marienheide II sehr düster aus, was den Klassenerhalt betrifft: Nach dem 1,5:4,5 müsste schon ein kleines Wunder passieren, um noch den rettenden Platz sechs zu erreichen.

Windeck	0 : 6	Wiehl I
Arlt, Gennadiy	- / +	Milde, Mathias
Höhn, Uwe	0 : 1	Hein, Jürgen
Steinberg, Hans-Peter	0 : 1	Margenberg, Volker
Sommer, Dirk	0 : 1	Roth, Erwin
Wienand, Heinrich-Bernhard	0 : 1	Brüne, Karl-August
Alansigan, Eddie	0 : 1	Gottas, Mike

Quelle: Homepage des SV Wiehl

Morsbach II	6 : 0 kl	Olpe I
Schnellenbach	3½:2½	Gummersbach II
Drolshagen	4½:1½	Marienheide II

Leider liegen uns keine Einzelergebnisse vor!

Bezirkssklasse – Aktuelle Tabelle

1. Wiehl I	4	4	0	0	19,0:5,0	+14	8:0
2. Morsbach II	4	3	0	1	18,5:5,5	+13	6:2
3. Drolshagen	4	2	1	1	15,0:9,0	+6	5:3
4. Windeck	4	2	1	1	12,5:11,5	+1	5:3
5. Schnellenbach	4	2	0	2	13,0:11,0	+2	4:4
6. Gummersbach II	4	2	0	2	12,5:11,5	+1	4:4
7. Marienheide II	4	0	0	4	5,5:18,5	-13	0:8
8. Olpe	4	0	0	4	0,0:24,0	-24	0:8



Kreisliga: Spannendes Rennen um Playoff-Plätze

Vier Mannschaften streiten sich um drei Plätze für die Aufstiegs-Playoffs

Vor dem letzten Vorrundenspieltag in der Kreisliga bahnt sich ein spannender Kampf um die ersten drei Ränge an, die für die Playoff-Runde berechtigen, bei der es um den Aufstieg in die Bezirksklasse geht. Die besten Chancen haben die punkt- und brettgleicheren Teams Morsbach IV und Wiehl II (das direkte Duell gewannen die Morsbacher mit 4:1). Ebenfalls gut im Rennen ist Waldbröl mit der gleichen Punktzahl. Sollten die Waldbröler allerdings bei den starken Wiehlern a, 12. Februar unterliegen und Morsbach III erledigt die Hausaufgaben bei Wipperfürth II, wird es auf die Brettspiele ankommen, wo Waldbröl noch 1,5 Punkte vorne liegt.

Morsbach III	4 : 1	Waldbröl
Hermes, Dieter	+ / -	Scherba, Aleksy
Schneider, Fabian	0 : 1	Willer, David
Spät, Alexander	+ / -	Klintschew, Peter
Schuller, Erhard	+ / -	Hahn, Herbert
Adler, Elmar	1 : 0	Krischke, Georg
<i>Wie diese Begegnung hinsichtlich der DWZ-Auswertung gewertet werden soll (Waldbröl trat mit unter 50 Prozent der Spieler an), möge der Bezirksspielleiter entscheiden.</i>		

Wiehl II	1 : 4	Morsbach IV
Henze, Erwin	0 : 1	Ertel, Jonathan
Eggebrecht, Werner	0 : 1	Karthäuser, Ulrich
Junkers, Felix	0 : 1	Ertel, Alexander
Gockel, Georg	0 : 1	Barg, Alexander
Depner, Eugen	1 : 0	Ertel, Markus
<i>Quelle: Homepage des SV Wiehl</i>		

Lindlar III	29.01.2011	Wipperfürth II
--------------------	-------------------	-----------------------

Kreisliga – Aktuelle Tabelle

1. Morsbach IV	4	3	0	1	14,0:6,0	+8	6:2
2. Wiehl II	4	3	0	1	14,0:6,0	+8	6:2
3. Waldbröl	4	3	0	1	11,5:8,5	+3	6:2
4. Morsbach III	4	2	0	2	10,0:10,0	+0	4:4
5. Lindlar III	3	0	0	3	3,5:11,5	-8	0:6
6. Wipperfürth II	3	0	0	3	2,0:13,0	-11	0:6

Nachtrag der 2. Runde:

Lindlar III	1 : 4	Morsbach III
Barkowsky, Lars	0 : 1	Hermes, Dieter
Walotka, Karl-Heinz	1 : 0	Schneider, Fabian
Walter, Ralf-Peter	- / +	Spät, Alexander
Schitthelm, Nils	0 : 1	Schuller, Erhard
Kremer, Leon Gabriel	0 : 1	Adler, Elmar

Verbandspokal: Lindlar draußen

LINDLAR.

Die Schachfreunde Lindlar sind nach einer 1,5:2,5-Niederlage gegen den SV Velmede/Bestwig (Verbandsklasse Nord) aus dem Mannschaftspokal des Schachverbandes Südwestfalen ausgeschieden.

Spiel entscheidend waren die ersten beiden Bretter: Hier verloren die Lindlarer Winfried Gessinger gegen einen deutlich stärkeren und Thomas Krause gegen einen etwas schwächeren Gegner. Den einzigen Sieg für den Zweiten des Bezirkspokals besorgte Rene Müller, während Leo Kals remisierete.

SF Lindlar (1888) – SV Velmede/B. (1876) 1,5:2,5

Gessinger, W (1856) – Rittmeier, B (2163)	0 – 1
Krause, T (2088) – Voss, G (1822)	0 – 1
Müller, R (1813) – Weber, A (1880)	1 – 0
Kals, L (1793) – Liese, T (1637)	½ – ½

Siegener SV - KS Iserlohn I	0,5:3,5
SV Brilon – KS Iserlohn II	3,5:0,5
SG Ennepe-Ruhr-Süd – SV Halver	3,5:0,5

Halbfinale (19.02.2011)

KS Iserlohn I – SV Brilon

SV Velmede/Bestwig – SG Ennepe-Ruhr-Süd

BEM: Morgen vorletzte Runde

GUMMERSBACH.

Bei der diesjährigen Bezirkseinzelschachmeisterschaft (BEM) steht am morgigen Freitag ab 19 Uhr die vierte von fünf Runden an. Dabei treffen die derzeit Turnierführenden, Benedikt Schneider und Thomas Krause (jeweils drei Punkte aus drei Partien) aufeinander. Sollte es einen Sieger geben, hat dieser eindeutig die besten Aussichten auf den Turniersieg. In Lauerstellung wartet etwas überraschend Christian Olsson mit 2,5 Punkten, der gegen Dr. Yaroslav Kalmykov spielt. Eine interessante Partie wird zwischen Rene Müller und Guido Korb erwartet.

Paarungen der 4. Runde:

Schneider, B – Krause, T
Müller, R – Korb, G
Bukowski, K-J - Margenberg, V
Glaser, A – Loose, C 1:0
Brandt, O – Öczelik, A

Olsson, C – Dr. Kalmykov, Y
Gessinger, W – Kals, L
Linnenborn, G – Kirch, J
Leistikow, P – Bury, A
Gerloff, M – Block, Dieter

Blitzen

...mit der Mannschaft

Die **Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaft** wird am kommenden Sonntag, den **30. Januar** ausgetragen. Spielort ist das Vereinslokal des SV Wipperfürth, Bahnstraße 31, 51688 Wipperfürth. Das Turnier beginnt um **11 Uhr**. Teilnehmen dürfen sowohl vier Spieler eines Vereins als Team, aber es sind auch gemischte Mannschaften zugelassen (werden vor Ort zusammengefügt).

...alleine

Die **Bezirksblitz Einzelmeisterschaft** findet in dieser Saison bereits im Februar statt, nämlich am Sonntag, den **6. Februar**. Der Spielort ist das Spiellokal der Schachfreunde Olpe, Altes Lyzeum, Franziskanerstraße 6, 57462 Olpe. Das Turnier beginnt um **11 Uhr**. Teilnehmen dürfen alle Spieler des Schachbezirks Oberberg. Indes hofft man auf eine höhere Beteiligung als 2010 (vier Spieler).



Guido Korb:

Regelkunde

Folge 23: 2 von 5 ist keine Mannschaft

n während einer Partie festgestellt wird, dass ein regelwidriger Zug, eingeschlossen die
andlung oder dem Schlagen des gegnerischen Königs, vollständig abgeschlossen wur
stellt. Falls die Stellung unmittelbar vor dem Regelverstoß nicht bestimmt werden kar



Was die allgemeinen Rahmenbedingungen bei Mannschaftswettkämpfen betrifft, denke ich, haben wir vorerst genügend Einblicke bekommen. Deshalb werde ich nun mit unserem fortlaufenden Thema, "Die Schachuhr" weiter machen. Doch bevor ich das in die Tat umsetze, gibt es doch noch eine aktuelle Regelfrage zu klären.

Angetreten, oder doch nicht?

Vielleicht ist noch nicht überall bekannt geworden, dass uns Winfried Gessinger mit einer (recht guten) Not-HP hilft, an die wichtigsten Informationen zu kommen, während unser Hackerverseuchter Server wieder auf Vordermann gebracht wird. Unter "Aktuelles" war auf der Seite ein merkwürdiges Spielergebnis zu sehen.

Morsbach III - Waldbröl 4,0 : 1,0

Das pure Ergebnis ist natürlich noch nicht die Merkwürdigkeit. Die kam erst zutage, als ich die ebenfalls dort aufgelisteten Einzelergebnisse las. Nun war es doch ein merkwürdiges Ergebnis. Dort war nämlich zu lesen, dass drei Spiele von Morsbach kampflös gewonnen wurden. Das wiederum bedeutet im Umkehrschluss, dass Waldbröl mit nur zwei Spielern zum Mannschaftswettkampf angetreten war. Wie ist dieser Umstand nun zu bewerten?

Antwort:

Da in der Bezirksspielordnung (BSO) nichts detailliertes zu der Frage steht, müssen wir uns gemäß Artikel 1.1 BSO der TO SB NRW zuwenden und nachsehen was dort dazu zu finden ist. Die Suche ist erfolgreich, denn dort gibt es folgenden Artikel:

13.4 Eine Mannschaft gilt nach Einsatz der Hälfte ihrer Spieler als angetreten.



Quelle:

www.medienpiraten.tv/blog/?m=200705

Diese Aussage ist eindeutig. Die Regel verlangt, dass eine Mannschaft mit mindestens der Hälfte der Spieler antritt. Als Basis dazu dient die, für die jeweilige Liga festgelegte Mannschaftsstärke. Das betroffene Spiel fand in der Kreisliga statt. Dort wurde die Mannschaftsstärke auf 5 Spieler pro Mannschaft festgelegt. Natürlich ist jedem klar, dass man 5 nicht glatt durch 2 teilen kann. Deshalb muss hier eine Mannschaft mit mindestens drei Spielern antreten, denn 2 Spieler sind nun mal

eindeutig weniger als rechnerisch 2,5 Spieler..

Der Grund für diese Regelung liegt wohl in den Ergebnismöglichkeiten beim Mannschaftsschach verborgen. Normalerweise gibt es für eine Mannschaft 3 mögliche Ergebnisse, wenn alle Spieler an Bord sind. - Sieg, Unentschieden oder Niederlage -

Diese Möglichkeiten reduzieren sich schon auf zwei, für den Fall, dass eine Mannschaft nur mit halber Besetzung antritt. Ein Sieg kann ja nun folgerichtig nicht mehr erreicht werden. Logischerweise folgt daraus, dass es nur ein Ergebnis geben kann, wenn eine Mannschaft mit weniger als der Hälfte der Spieler antritt. Wenn die Niederlage schon feststeht, bevor die Begegnung überhaupt stattgefunden hat, macht es nicht besonders viel Sinn für die übrigen Spieler ihre Partien noch zu spielen. Zwar wäre es möglich, die Situation der Brettpunkte zu verbessern, was bei Punktegleichstand von zwei oder mehr Mannschaften, von Bedeutung sein kann. Das aber sieht die Regel nicht vor. Sie legt grundsätzlich fest, dass eine Mannschaft als nicht angetreten betrachtet wird, wenn sie mit weniger als die Hälfte der Spieler antritt. Aus diesem Grund hat das Spiel Morsbach III - Waldbröl eigentlich gar nicht stattgefunden und wäre 5,0 : 0.0 kl zu werten, unabhängig davon, dass die zwei Waldbröler Spieler ihre Partien

ausgetragen und davon sogar eine gewonnen haben.

Die Schachuhr (2)

6.2 a) Wenn eine Schachuhr benutzt wird, muss jeder Spieler eine **Mindestzahl von Zügen oder alle Züge in einer bestimmten Zeitperiode ausführen**, und / oder es darf ihm pro Zug eine zusätzliche Bedenkzeit zugeteilt werden. All dies muss im Voraus bekannt gegeben werden.

b) Die Zeit, die ein Spieler in einer Zeitperiode gespart hat, wird ihm für die nächste Periode zu seiner verfügbaren Zeit hinzugerechnet, außer im Aufschub-Modus.

Im Aufschub-Modus erhalten beide Spieler eine Hauptbedenkzeit. Außerdem erhält jeder Spieler pro Zug eine festgelegte Extrabedenkzeit. Der Verbrauch der Hauptbedenkzeit setzt erst nach dem Ablauf der Extrabedenkzeit ein. Vorausgesetzt, dass der Spieler seine Uhr vor Ablauf der Extrabedenkzeit anhält, ändert sich die Hauptbedenkzeit nicht, unabhängig vom Anteil an Extrabedenkzeit, der verbraucht worden ist.

Kommen wir also mal wieder zur Schachuhr. Dieses Mal ist der Artikel 6.2 der FIDE Regel unser Beschäftigungsgegenstand. Dieser Artikel gehört noch zum allgemeinen Teil.

Nachdem wir in 6.1 beschrieben bekamen, wie so eine Schachuhr aussieht und was es mit den wichtigsten Funktionen auf sich hat, geht es nun darum, zu sehen was die Verwendung einer Schachuhr im Wettkampf so mit sich bringt.

Als erstes ist eine Pflicht mit der Benutzung einer Schachuhr verbunden. Diese Pflicht beinhaltet die durchaus allgemein bekannte Tatsache, dass man eine bestimmte Anzahl von Zügen innerhalb einer bestimmten, vorher festgelegten Zeitspanne ausführen muss.

Weiterhin wird beschrieben, dass es Wettkämpfe mit nur einer und Wettkämpfe mit mehreren Zeitperioden gibt.

Dann unterscheidet man noch Bedenkzeitvarianten mit und ohne Bonuszeiten. In unserem Bezirk werden die Mannschafts- und Einzelwettkämpfe nahezu alle mit zwei festen Zeitperioden gespielt und einige wenige mit einer festen Zeitperiode. Bedenkzeitregelungen mit Bonuszeiten (Fischer- oder Bronsteinmodus) usw. sind bei uns noch nicht üblich, weshalb ich mir die Beschäftigung damit hier spare. Nur ein Hinweis für Schachspieler, die doch schon mal an Turnieren außerhalb unseres Bezirkes teilnehmen. Bei Bedenkzeitregelungen mit Bonuszeiten wird die Notationspflicht während der gesamten Partie nicht aufgehoben. Die Notation der Partie muss also von beiden Spielern von

Anfang bis Ende eigenhändig ausgeführt werden.

Welche Bedenkzeitregelung gilt, muss vorher bekannt gemacht werden, was in der Regel über die Ausschreibung erfolgt.

Für die Bezirksmannschaftsmeisterschaft sind die Bedenkzeiten in der BSO unter den Artikeln 3.2.2.1 und 3.2.2.2 angegeben.

3.2.2.1 Bezirksliga, Bezirksklasse und Kreisliga



Quelle : www.cartoon-karikaturen.de/cartoon_zeitdruck.htm

Die Bedenkzeit beträgt je Spieler **zwei Stunden für 40 Züge**. Nach der Zeitkontrolle erhält jeder Spieler **für die verbleibenden Züge 60 Minuten** zu seiner Restbedenkzeit hinzugerechnet.

3.2.2.2 Kreisklasse

Die Bedenkzeit beträgt je Spieler 90 Minuten für 30 Züge. Nach der Zeitkontrolle erhält jeder Spieler für die verbleibenden Züge 30 Minuten zu seiner Restbedenkzeit hinzugerechnet.

Aktuell gibt es in unserem Bezirk keine Kreisklasse. Falls zukünftig noch einmal die Einrichtung einer Kreisklasse notwendig werden sollte, gilt für sie prinzipiell das gleiche wie für die drei anderen Spielklassen. Der einzige Unterschied besteht in der Länge der Bedenkzeit in den einzelnen Zeitperioden. Die derzeit gültige Bedenkzeit ist in der 1. Zeitperiode 2 Stunde je Spieler. In dieser Zeit muss jeder Spieler mindestens 40 Züge ausführen und vollständig abschließen. Was das im Einzelnen bedeutet wird uns später noch beschäftigen. Ohne auf Einzelheiten einzugehen, bleibt zu sagen, dass ein Spieler, dessen Fallblättchen fällt bevor er die geforderten 40 Züge vollständig abgeschlossen hat, die Forderungen dieses

Artikels nicht erfüllt hat. Welche Konsequenzen das hat, werden wir später noch sehen. Schaffen beide Spieler die geforderten 40 Züge, dann geht die Partie in die zweite Zeitperiode. Dazu bekommen beide Spieler ihre jeweilige Restbedenkzeit der ersten Zeitperiode zu der Bedenkzeit der zweiten Zeitperiode hinzu gerechnet. Wenn die Spieler die 40 Züge früher als nach 2 Stunden erreichen, geht ihnen die restliche, eingesparte Zeit also nicht verloren. Demzufolge ist es natürlich zulässig, in der ersten Zeitperiode mehr als 40 Züge auszuführen, nur weniger als die 40 haben "rechtliche" Folgen.

Für die zweite Zeitperiode gibt es keine geforderte Mindestzügezahl. In dieser restlichen Zeit (1 Stunde je Spieler) muss die Partie beendet werden. Geschieht dies nicht auf spielerische Weise, dann beendet das Fallblättchen eines der beiden Spieler die Partie. Welches Ergebnis dabei herauskommt, werden wir auch später noch behandeln. Vorweg ist dazu nur zu sagen, dass nicht nur das Fallblättchen, sondern auch die Figurenkonstellation auf dem Brett eine Rolle spielt wenn das Ergebnis festgestellt wird.

[Wer Fragen oder Bemerkungen zu den behandelten Themen hat, kann mir eine Mail schicken \(getraenke-korb@t-online.de\).](mailto:getraenke-korb@t-online.de)



TAKTIK MIT GUIDO KORB



Lösung Kombi 10: Die Tatsache, dass die Lösung recht einfach war hat sie wohl doch etwas schwerer gemacht. Drei Kombinierer haben die richtige Lösung geschickt.

11. ... **Sd3+** (11. ... Sc2+? Kd1 und der Springer hängt)

12. **Kd1 Sxf2+** (der einfachere Weg. 12. ... Lxe6 geht auch da Schwarz immer noch mit der Springergabel auf f2 droht. Den Bauern kann Weiß also nicht retten, wenn er den Turm nicht verlieren will. Diese Variante führt also nur zu einer Zugumstellung.)

13. **Ke1 Sd3+** (Hier ist auch 13. Kc2 möglich, was aber Schwarz die Angelegenheit einfacher macht. 13. ... Lxe6; 14. Tg1 Lf5+ 15. Kb2 Sb3+)

14. **Kd1 Lxe6**; 15. **Tg1**



Stellung nach dem 39. Zug von Weiß

Wir sehen die Endphase der Partie, aus der schon die letzte Aufgabe stammte. Schwarz hat inzwischen materiellen Vorteil (Qualität und 2 Bauern), Weiß aber immerhin noch das nicht zu verachtende Läuferpaar. Ausgerechnet mit diesen hat er jetzt ein paar Drohungen aufgestellt. Der Springer ist gefesselt, es droht ein Abzugsschach mit Turmgewinn (Lh6+). Auch der weißfeldrige Läufer kann Schwarz unangenehm werden mit Lg2+. Nun stellt sich die Frage, ob es für Schwarz einen Ausweg aus dem Dilemma gibt. Wie würdet Ihr als Schwarzspieler jetzt fortsetzen? Auch diesmal möchte ich mindestens 4 Züge sehen. Viel Spaß.

Lösung bitte per E-Mail einschicken an getraenke-korb@t-online.de